

SWR2 Musikstunde

Passionszeugen (1-4)

Folge 3: Simon Petrus

Von Bettina Winkler

Sendung: 27. März 2024 (Erstsendung: 31. März 2021)

Redaktion: Dr. Bettina Winkler

Produktion: SWR 2021

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören.

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

~~Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?~~

~~Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de~~

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...
Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

...und in der geht es in dieser Karwoche um vier Passionszeuginnen und -zeugen, die Jesus während seiner letzten Tage in Jerusalem begleitet haben. Sie alle sind mit nicht nur einem Klischee behaftet. So auch Simon Petrus, der erste der Jünger, der Jesus dreimal verrät, dann aber zum Führer der Apostel berufen wird. Ich bin Bettina Winkler – willkommen an diesem Mittwoch.

„Du bist Petrus, und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen, und die Mächte der Unterwelt werden sie nicht überwältigen. Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreiches geben; was du auf Erden binden wirst, das wird auch im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das wird auch im Himmel gelöst sein.“ So spricht Jesus zu seinem Jünger Simon, der auf diese Weise den Beinamen Petrus, der Fels, bekommt und zum Führer der Apostel berufen wird. Alles nachzulesen im 16. Kapitel des Matthäusevangeliums.

Musik 1

M0107308-009, 6'33

Felix Mendelssohn Bartholdy:

„Tu es Petrus“, Motette für fünfstimmigen gemischten Chor und Orchester op. 111

Kammerchor Stuttgart

Deutsche Kammerphilharmonie

Leitung: Frieder Bernius

„Tu es Petrus – Du bist der Felsen“, eine prachtvolle fünfstimmige Motette von Felix Mendelssohn mit dem Kammerchor Stuttgart und der Deutschen Kammerphilharmonie unter der Leitung von Frieder Bernius.

Für die römisch-katholische Kirche ist Petrus der erste Bischof von Rom, Christus selbst habe ihm und seinen Nachfolgern die Aufgabe übertragen, für alle Christen Leiter, Führer und Richter zu sein. Deshalb werden die Päpste auch als „Nachfolger Petri“ bezeichnet.

Doch das ist schon ein Blick in die Zukunft, denn wir befinden uns heute in der Passionsgeschichte. Schauen wir doch erst mal auf den Namen dieses Apostels. Eigentlich heißt er Simon, im Hebräischen bedeutet das „Gott hat gehört“. Mit diesem Namen – Simon – redet Jesus ihn auch immer an. Der Beiname Petrus – Fels kommt wiederum vom aramäischen Wort Kephas. Kephas kann aber auch Edelstein bedeuten, vielleicht kommt die Sinnverschiebung zu „Fels“ erst später, als Simon zum Fels der Kirche, zu ihrem Fundament wird.

Wie Jesus stammt Simon aus Galiläa, sein Vater heißt Johannes und es gibt noch einen Bruder Andreas. Gemeinsam üben sie am See Genesareth den Beruf des Fischers aus. Dort kommt es auch zu der folgenreichen ersten Begegnung mit Jesus, der sich von den beiden Brüdern mit ihrem Boot auf den See rudern lässt, um besser vor der Menge, die ihn hören möchte, predigen zu können. Als er sie dann auffordert, noch einmal auf den See zu fahren und ihre Netze auszuwerfen, obwohl sie den ganzen Tag nichts gefangen haben, und sie dann mit übervollen Booten zurückkommen, können sie es kaum glauben und beginnen sich zu

fürchten. Da sagt Jesus zu Simon Petrus: „Fürchte dich nicht! Von jetzt an wirst du Menschen fangen.“ – so zumindest steht es im Lukasevangelium.

Musik 2

M0066736-001, 5'42

Johann Sebastian Bach:

(1) „Siehe, ich will viel Fischer aussenden“, Arie aus: „Siehe, ich will viel Fischer aussenden“, Kantate am 5. Sonntag nach Trinitatis BWV 88

Klaus Mertens (Bass)

Amsterdam Baroque Orchestra

Leitung: Ton Koopman

Klaus Mertens und das Amsterdamer Barockorchester unter Ton Koopman hier in der SWR2 Musikstunde zum Thema Passionszeugen mit der Eingangsarie aus Johann Sebastian Bachs Kantate für den 5. Sonntag nach Trinitatis „Siehe, ich will viel Fischer aussenden“ BWV 88.

Simon Petrus ist nie der perfekte Jünger, er trägt das Herz auf der Zunge, ist spontan, bisweilen auch voller Kleinmut und Zweifel. Er ist kein felsenfester Hardliner oder unkritischer Parteigänger Jesu, sondern ein Gläubiger mit großen Schwächen. Immer wieder versteht er Jesus falsch oder verhält sich komplett anders, als dieser es von ihm erwartet. Trotzdem liebt und schätzt ihn Jesus gerade wegen seiner Ehrlichkeit, er gehört zum inneren Kreis der Zwölf, immer ist er dabei, wenn Wunder vollbracht werden. Das gilt übrigens auch für Maria aus Magdala, die erste Apostolin! Mehr dazu morgen. Und selbstverständlich begleitet Petrus Jesus auch auf seinem letzten Weg nach Jerusalem.

Musik 3

M0586938-015, 4'35

Johann Sebastian Bach:

(1) „Jesus nahm zu sich die Zwölfe“, Arioso aus: „Jesus nahm zu sich die Zwölfe“ BWV 22, Kantate zum Sonntag Estomihi für Alt, Tenor, Bariton, Streicher und Basso continuo

Hansjörg Mammel (Tenor)

Matthias Viehweg (Bass)

Ricercar Consort

Leitung: Philippe Pierlot

Noch einmal ein Ausschnitt aus einer Bach-Kantate: „Jesus nahm zu sich die Zwölfe und sprach: sehet, wir gehn hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist von des Menschen Sohn“. Es sangen der Tenor Hansjörg Mammel und der Bass Matthias Viehweg, begleitet wurden sie vom Ricercar Consort unter der Leitung von Philippe Pierlot.

Wie verhält sich nun dieser erste unter den Jünger während des eigentlichen Passionsgeschehens? Schauen wir mal in den nächtlichen Garten Gethsemane. Laut Matthäusevangelium kündigt Jesus Petrus auf dem Weg zum Ölberg an, er werde ihn noch in derselben Nacht dreimal verleugnen. Dies weist er wie alle übrigen Jünger weit von sich: „Und wenn ich mit dir sterben müsste – ich werde dich nie verleugnen.“ Auch weiß Jesus, dass einer der Jünger, nämlich Judas, ihn an die Schergen des Kaiphas verraten wird. Und als Jesus die Jünger bittet, mit ihm zu wachen schläft einer nach dem anderen ein, allen voran Simon Petrus. In Andrew Lloyd Webbers Rockoper „Jesus Christ Superstar“ findet das alles im Garten Gethsemane statt – Abendmahl und Ankündigung der Verleugnung durch Petrus und des Verrats durch Judas.

Musik 4

M0033269-015, 4‘28

Anrew Lloyd Webber / Tim Rice:

“The last supper” aus: Jesus Christ Superstar

Ted Neeley (Gesang)

Filmorchester

Leitung: André Previn

Ted Neeley und die originale Filmcrew von „Jesus Christ Superstar“ in der Gethsemane-Szene, Tim Rice hat den Text geschrieben, Andrew Lloyd Webber die Musik komponiert – am 12. Oktober 1971, also vor 50 Jahren, wurde diese Rockoper im Mark Hellinger Theater in New York City uraufgeführt, ein Jahr später entstand der Film mit dem charismatischen Ted Neeley in der Hauptrolle, nicht zu vergessen auch Carl Andersen als Judas und Yvonne Elliman als Maria Magdalena – sie werden wir morgen hören, hier in der SWR2 Musikstunde zum Thema Passionszeugen – mein Name ist Bettina Winkler.

Als die Häscher Jesus in Gethsemane verhaften wollen, greift einer der Jünger zum Schwert – im Johannesevangelium ist es Petrus – und schlägt einem der Soldaten ein Ohr ab, das wird im Markusevangelium erzählt. Es ist das rechte Ohr und das bedeutet, dass er diesen Soldaten mit Namen Malchus töten will. Wenn Petrus ein Rechtshänder war und Malchus ihm gegenüberstand, dann musste er schräg schlagen, um das rechte Ohr abzuhaue. Wenn er es wirklich nur auf ein Ohr abgesehen hätte, wäre es viel praktischer gewesen, das linke abzusäbeln. Petrus war jedenfalls zu allem bereit. Doch Jesus hat auch hier die Lage unter Kontrolle, besänftigt den zu aller Gewalt bereiten, heilt sogar das Ohr des Verletzten und lässt sich ohne Widerstand binden. Die Jünger und mit ihnen Simon Petrus fliehen.

Musik 5**Georg Friedrich Händel:****Brockespassion HWV 48 – Ausschnitt (Rez., Arie und Chor)****Matthew Long (Petrus – Tenor)****Konstantin Krimmel (Jesus – Bariton)****Vocal Consort****Arcangelo****Leitung: Jonathan Cohen****00516 Alpha 644, CD 1, Take 24-26, 3'49**

Simon Petrus und Jesus im Garten Gethsemane, ein Ausschnitt aus Georg Friedrich Händels Brockespassion HWV 48, es sangen Matthew Long und Konstantin Krimmel, Jonathan Cohen leitete das Vocal Consort und das Ensemble Arcangelo – ein aktuelle Neueinspielung beim Label Alpha.

Und nun kommt die berühmte Verleugnungsszene: Als Jesus weggeführt wird, folgte ihm Petrus „von fern“ bis in den Hof des Hohepriesters. Laut Johannesevangelium befindet sich Petrus dabei in Gesellschaft eines anderen, mit dem Hohepriester bekannten Jünger, durch dessen Vermittlung er in den Hof des Hannas hineinkommt. Dort setzt er sich zu den Dienern ans Feuer, um sich zu wärmen, wird aber gleich an seinem Dialekt als Galiläer erkannt und von einer Magd bezichtigt, ein Gefolgsmann Jesu zu sein – Petrus weist das strikt von sich. Offenbar hat er also seine Glaubenskraft überschätzt und versagt schon bei der ersten Probe, seine Treue zu Jesus zu zeigen. Anschließend verleugnet er ihn noch zwei weitere Male, als er im Vorhof des Palastes von Kaiphas steht. Als dann der Hahn kräht, erinnert sich Petrus an Jesu Weissagung und bricht in Tränen aus - die Reue übermannt ihn.

Der Verleugnung Jesu Christi durch Petrus hat der österreichische Komponist Johann Joseph Fux 1719 ein ganzes Oratorium gewidmet. Dort treten neben dem Apostel und der Magd Balila auch die allegorischen Figuren Göttliche Liebe und Sündige Menschheit auf, aber auch der personifizierte jüdische Hass auf Christus – aus heutiger Sicht eher problematisch, was ja auch für die antijüdischen Abschnitte von Bachs Johannespassion gilt. Im folgenden Rezitativ und Arie kämpft Petrus mit seinem Wunsch nach Treue zu seinem Heiland und seinen Zweifeln und Ängsten.

Musik 6**Johann Joseph Fux:****Ausschnitt aus dem Oratorium „Gesú Cristo negato da Pietro“****Daniel Johannsen (Pietro Apostolo)****Ars Antiqua Austria****Leitung: Gunar Letzbor****06618 Accent ACC 24374, CD 1, Take 11, 2'33**

Ein Ausschnitt aus Johann Joseph Fux' Oratorium „Gesú negato da Pietro“ – Die Verleugnung Jesu durch Petrus mit Daniel Johannsen als Petrus und dem Ensemble Ars Antiqua Austria unter der Leitung von Gunar Letzbor, auch dies eine aktuelle Neueinspielung, die vor kurzem beim Label Accent erschienen ist.

Die Reue des Petrus ist auch Thema einer Komposition von Orlando di Lasso: Lagrime di San Pietro – Bußtränen des Hl. Petrus aus dem Jahr 1594. Lasso ahnte wohl, dass dieses Werk mit 20 Madrigalen und einer abschließenden Motette seine allerletzte Komposition sein würde. So füllt er jeden Takt bis zum Bersten mit Emotionen, die den Schmerz und die Reue des Apostels beschreiben. „Ich trage Verantwortung“, das ist das zentrale Thema dieses Werks nach Texten von Luigi Tansillo, die den heiligen Petrus in den sieben Phasen seiner Trauer zeigen, nachdem er den gefangenen Jesus vor der Kreuzigung verleugnet hat. Die „Lagrime di San Pietro“ sind sozusagen Lassos Schwanengesang, ein Destillat aus musikalischer Erfahrung, Weisheit und Komplexität. Auffällig ist die seltene - und symbolische - siebenstimmige Besetzung. Die Zahl Sieben spielt auf Maria an, die "Mutter der sieben Schmerzen", und ist bei zahlreichen Komponisten das Symbol für Trauer und Leid. Der Zyklus umfasst 21 - also dreimal sieben - Teile. Das 21. Stück ist eine lateinische Motette und der Höhepunkt des Werkes: die Christus-Worte „Vide homo – Sieh, Mensch, was ich um deinetwillen leide“.

Musik 7

M0055543-021, 4'00

Orlando di Lasso / Luigi Tansillo:

„XXI. Vide homo“, Motette aus: „Lagrime di San Pietro“, 20 geistliche Madrigale mit einer Motette am Schluss für 7 Stimmen

Ensemble Vocal Européen

Leitung: Philippe Herreweghe

„Vide homo“, die Schlussmotette aus Orlando di Lassos „Lagrime di San Pietro“ mit dem Ensemble Vocal Européen unter der Leitung von Philippe Herreweghe.

Sie hören die SWR2 Musikstunde, ich bin Bettina Winkler und mein Thema in dieser Woche sind Passionszeugen. Heute steht der Apostel Simon Petrus im Mittelpunkt.

Petrus fehlt also die Kraft, seinem Glauben gemäß zu handeln und für ihn einzustehen. Erst nach Pfingsten wird er zum todesmutigen Bekenner vor dem Hohen Rat, nun endlich kann er die Sendung des Heiligen Geistes als Missionar und Leiter der Urgemeinde vorbildlich erfüllen. So steht Simon Petrus symbolhaft für das dichte Beieinander von Unglauben und Glauben, schuldhaft verweigerter Kreuzesnachfolge und Zeugendienst.

Im Zusammenhang mit der Passionsgeschichte ist für uns noch interessant, dass Petrus zu einem der ersten gehört, der dem auferstandenen Jesus begegnet – so zu lesen bei den Evangelisten Lukas und Markus. Bei Johannes dagegen ist es Maria Magdalena – dazu morgen mehr.

Das vermutlich erst spät hinzugefügte 21. Schlusskapitel des Johannesevangeliums berichtet, Jesus sei Petrus und sechs weiteren Jüngern aus dem Zwölferkreis in Galiläa nochmals erschienen. Analog zu seiner Berufungsgeschichte, als Jesus Petrus nach seinem wunderbaren Fischzug zum Jünger ernennt, erkennt Petrus durch einen übergroßen Fischfang, dass der Mann, der am Ufer steht, der auferstandene Jesus ist. Und so wie er Jesus dreimal verleugnet hat, fragt ihn dieser nun dreimal: „Liebst du mich?“, was er jedes Mal bejaht. Daraufhin erhält Petrus dreimal den Befehl: „Weide meine Schafe!“ und den erneuten Ruf „Folge mir nach“.

Musik 8

M0110309-008, 4'43

Johann Sebastian Bach / Ignaz Friedman:

„Schafe können sicher weiden“, Aria des Pales transkribiert für Klavier aus: „Was mir behagt, ist nur die muntre Jagd“, Kantate für Soli, Chor und Orchester BWV 208

Petronel Malan (Klavier)

„Schafe können sicher weiden“, die Arie des Pales aus Johann Sebastian Bachs Jagdkantate, transkribiert für Klavier von Ignaz Friedman und gespielt von Petronel Malan.

So wird Petrus zum Stellvertreter Jesu, er führt die Apostel an, wird zum Missionar der Urgemeinde in Jerusalem. Nachdem ihn Herodes Agrippa ins Gefängnis werfen lässt und er auf wundersame Weise mit Hilfe eines Engels wieder entkommen kann, verlässt er die Stadt und sucht sich neue Wirkungskreise über Syrien hinaus. Das Neue Testament berichtet weder von seiner Rom-Reise, noch von seinem Märtyrertod, bei dem er mit dem Kopf nach unten gekreuzigt wird. Erst in den Apokryphen finden sich dazu Angaben. Die späteren Patriarchate von Alexandrien, Antiochien und Rom, und dann auch Jerusalem und Konstantinopel, führen ihre Gründung direkt oder indirekt auf Petrus zurück und beanspruchen ihn als ersten Bischof ihrer Gemeinde:

„Du bist Petrus, und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen.“

Musik 9

M0014806-011, 3'51

Giovanni Pierluigi da Palestrina:

„Tu es Petrus“, Motette zu 7 Stimmen

Choir of Westminster Cathedral

Leitung: James O'Donnell

Der Chor der Westminster Kathedrale London unter der Leitung von James O'Donnell mit der Motette „Tu es Petrus“ von Giovanni Pierluigi da Palestrina.

Und das war die SWR2 Musikstunde – Passionszeugen ist das Thema dieser Woche, heute ging es um Simon Petrus, die letzte Folge, morgen am Gründonnerstag, widme ich Maria aus Magdala. Ich bin Bettina Winkler und freue mich, wenn Sie dann wieder mit dabei sind.